

Vorwort

Es ist für den Herausgeber jedes Jahr spannend, ob sich denn genug Beiträge finden. Und er kann auch diesmal beruhigt sein. Der Verein für Heimatkunde ist dankbar, dass der etablierte Autorenkreis mit seinen diesjährigen Beiträgen seine Verbundenheit zum Verein ausdrückt. Neu in der Runde sind für diese Ausgabe Christian Klamm und Friedrich Huber.

Dass Bürgerversammlungen keine Erfindungen neuerer Zeit sind, zeigt *Werner Kugler* in seinem Aufsatz über die „**Heidenheimer Ehft**“. Die Dorfordnung der Hahnenkammgemeinde geht partiell vermutlich bis zur Klostergründung zurück und regelte das Zusammenleben der Gemeindeglieder. Bei jährlichen Versammlungen wurden die örtlichen Rechte und Pflichten ins Gedächtnis gerufen und anstehende Fragen zur Gemeindeverwaltung verhandelt.

Der nächste Beitrag von *Siglinde Buchner* mit dem Titel „**Gunzenhausen und die Familie Leonrod**“ bringt das notwendige Lokalkolorit einer Stadt- und Familiengeschichte. Wir drehen dabei das Rad der Geschichte um gut 300 Jahre zurück und landen im Jahr 1699, wo wir dann dem Oberamtmann Philipp von Leonrod begegnen, der zusammen mit dem Stadtvogt Johann Georg Meelführer an einem Stadtratsbeschluss beteiligt war, „die auf dem Blaßsturm gestandenen beeden Stücklein dem Markgrafen Georg Friedrich zu präsentieren und verehren“.

Manchmal leisten auch einzelne Familien in der Vergangenheit einen wertvollen Beitrag zur Erschließung und Besiedlung eines bestimmten Gebiets. Hier ist *Dr. Adolf Meier* fündig geworden mit seiner Untersuchung über „**Die Aufteilung, Urbarmachung und erste Besiedlung der Freihardt und das Geschlecht der Freiherren von Lüttwitz**“.

Der folgende Artikel „**Katholiken in nachreformatorischer Zeit in Gunzenhausen, Teil II: 1801 – 1920**“ kommt von *Werner Neumann*, der in der Ausgabe „Alt-Gunzenhausen 2008“ in einem ersten Teil sich dem gleichen Thema widmete. Sicher ein interessantes Stück Diasporageschichte, das auch aufzeigt, wie die beiden Konfessionen miteinander umgehen.

Dass der Verein im Eidam-Gedenkjahr neben den archäologischen Verdiensten Eidams, die im Rahmen einer besonderen Veranstaltung gewürdigt wurden, auch noch andere Aspekte seiner Persönlichkeit in den Blick nimmt, ist wohl selbstverständlich. Diesem Anliegen gehen gleich zwei Betrachtungen nach.

Christian Klamm untersucht die Rolle von „**Dr. Eidam als Ehrenbürger, Obermedizinalrat und Pionier der fränkischen Heimatforschung**“.

Heiner Krauß liefert einen Beitrag „**Zum sozialen Wirken von Dr. Heinrich Eidam**“.

Wenn Stadtteilbürger und zugleich Dorfbewohner, die ihr Dorf kennen, ein Leben lang mit ihm verbunden sind, nun von dem Forscherdrang gepackt werden, interessante Details zusammentragen und auch den Mut zum Schreiben haben, übersteigt das schon den normalen Rahmen. Deswegen fand der letzte Beitrag von *Friedrich Huber* mit dem Titel „**Aus der Dorfgeschichte von Büchelberg**“ Aufnahme in die jährliche Veröffentlichung „Alt-Gunzenhausen 2009“.

Ein herzlicher Dank gilt dem Bezirk Mittelfranken, dem Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen, der Stadt Gunzenhausen und schließlich der Sparkasse Gunzenhausen, die mit ihrer Spende zur Herausgabe des Buches beigetragen haben.

Edmund Santrucek

Edmund Santrucek

**1. Vorsitzender
des Vereins für Heimatkunde Gunzenhausen**



GUNZENHAUSEN

